

Arbeitslosengeld II Aktuell

Kennzahlenbericht

Kommunale Vermittlung in Arbeit

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

3. Quartal 2008



Arbeitslosengeld II Aktuell

Bedarfsgemeinschaften

Bedarfsgemeinschaften

- Vergleich 3.Quartal 2008 zum Vorjahreszeitraum

Durchschnittlich erhielten im 3.Quartal 2008 insgesamt 3.778 Bedarfsgemeinschaften durch die Kommunale Vermittlung in Arbeit Landkreis Hersfeld-Rotenburg Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

Damit waren durchschnittlich **73 Bedarfsgemeinschaften mehr** als noch im Vorjahreszeitraum abhängig von Arbeitslosengeld II, gegenüber dem Durchschnitt des 2. Quartal 2008 jedoch 31 Bedarfsgemeinschaften **weniger**.

Somit zeichnet sich die für das 2. Halbjahr 2008 erwartete Reduzierung der Bedarfsgemeinschaften zumindest der Tendenz nach ab. Dieser höhere Bestand an Bedarfsgemeinschaften gegenüber dem Vorjahreszeitraum bestätigt jedoch auch die weiterhin bestehende Problematik der so genannten **Aufstocker**.



Arbeitslosengeld II Aktuell

Arbeitsuchende

Arbeitsuchende

- Vergleich 3.Quartal 2008 zum Vorjahreszeitraum

Die Anzahl der **erwerbsfähigen Hilfebedürftigen** (eHb) bleibt mit **5.389 Personen konstant**. Diese Personengruppe umfasst alle grundsätzlich erwerbsfähigen Leistungsbezieherinnen und –bezieher. D.h. hierin finden sich neben der Gruppe der Arbeitslosen auch die Personen, die z.B. bereits einer (aber zur Bestreitung des Lebensunterhaltes unzureichenden) Erwerbstätigkeit nachgehen, noch die Schule besuchen, in einer Maßnahme qualifiziert werden, die aufgrund der Gesundheitssituation vorübergehend keiner Erwerbstätigkeit nachgehen können oder auch aufgrund Schulden- oder Suchtproblematik zunächst intensiver flankierender Hilfen bedürfen.

Hier werden auch alle Leistungsbezieherinnen und –bezieher erfasst, welche nicht mindestens 15 Wochenstunden einer Erwerbstätigkeit nachgehen können und daher nicht als Arbeitslose zu erfassen sind.



Arbeitslosengeld II Aktuell

- Aufstocker
- Größe BdGen
- Zugänge

Im Vergleich September 2008 zu September 2007 haben wiederum 114 Personen mehr das vorhandene Erwerbseinkommen aufstockende Arbeitslosengeld II-Leistungen erhalten. Im September 2008 erhielten insgesamt **1694** Personen zu ihrem regelmäßigen Arbeitseinkommen zusätzlich finanzielle Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Aufgrund des oft zu geringen Lohnniveaus ist es erforderlich, besonders kinderreiche Familien aufstockend zu unterstützen. Hier verstetigt sich die bestehende Tendenz.

Dies belegt auch die steigende durchschnittliche Größe der Bedarfsgemeinschaften.

Bestand eine Bedarfsgemeinschaft im 3. Quartal 2007 noch aus durchschnittlich **2,04** Personen, so gehören im 3. Quartal 2008 durchschnittlich **2,06** Personen einer Bedarfsgemeinschaft an.

Weitere Indizien für die bestehende Aufstocker-Problematik sind die weiterhin relativ konstante Zahl der grundsätzlich Erwerbsfähigen („erwerbsfähige Hilfebedürftige“) trotz deutlich sinkender Anzahl der Arbeitslosen sowie eine höhere Zahl von Bedarfsgemeinschaften gegenüber dem Vorjahr.

Monatlich wurden im 3.Quartal 2008 durchschnittlich **145** Neu-Zugänge in den Leistungsbezug verzeichnet.



Arbeitslosengeld II Aktuell

Arbeitslose

Arbeitslose

- Vergleich 3.Quartal 2008 zum Vorjahreszeitraum

Die Anzahl der **arbeitslosen** Leistungsbezieherinnen und –bezieher von Arbeitslosengeld II hat sich auch im 3.Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter deutlich um monatsdurchschnittlich 153 Personen **auf durchschnittlich 2.750 verringert**. Hier ist weiter eine sinkende Tendenz erkennbar.

Im September 2008 waren in der *Kommunalen Vermittlung in Arbeit Landkreis Hersfeld-Rotenburg* noch 2.709 Personen arbeitslos. Dies ist erneut der niedrigste Wert im Optionszeitraum.

Gegenüber dem 3. Quartal 2007 konnte die Anzahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre in etwa konstant auf durchschnittlich **254** gehalten werden.



Arbeitslosengeld II Aktuell

Integrationen

Integrationen

- Vergleich 2008 zum Vorjahreszeitraum

Die Anzahl der **Integrationen in den 1. Arbeitsmarkt** konnte bis zum Ende des 3. Quartals 2008 mit durchschnittlich 225 Integrationen monatlich gegenüber dem sehr guten Vorjahreszeitraum nochmals **verbessert** werden.

Tendenziell ist davon auszugehen, dass die Integrationszahlen der *Kommunalen Vermittlung in Arbeit Landkreis Hersfeld-Rotenburg* bereits im Vorjahr ein Maximum erreicht haben. Einerseits stehen zur Vermittlung insgesamt deutlich weniger Arbeitslose zur Verfügung, andererseits bestehen bei den noch im Arbeitslosengeld II-Bezug verbliebenen langzeitarbeitslosen Personen oft hohe multiple Vermittlungshemmnisse, die vor einer erfolgreichen Integration einen sehr hohen Beratungs- und Qualifizierungsbedarf erfordern.



Arbeitslosengeld II Aktuell

Arbeitslosigkeit „50 plus“

Arbeitslosigkeit „50 plus“

- Vergleich 3.Quartal 2008 zum Vorjahreszeitraum

Auch die Langzeitarbeitslosigkeit über 50-jähriger konnte annähernd gehalten werden. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg im 3.Quartal 2008 die Zahl der Arbeitslosen über 50 Jahre um lediglich 37 auf 726 an. Im Vorjahreszeitraum lag der Wert bei 689.

Dies ist jedoch im positiven Sinne zu bewerten. Aufgrund der Teilnahme am Bundesprojekt „Perspektive 50plus“ kann mit zusätzlichen finanziellen Mitteln eine Konzentration auf diese Zielgruppe erfolgen.

Im Vergleich der „Bewerberqualitäten“ dieser Zielgruppe zum Vorjahreszeitraum wird deutlich, dass die Gruppe der arbeitsmarktfernen älteren Arbeitslosen zwischenzeitlich deutlich unter 50 % gegenüber der Gesamtzahl der älteren Arbeitslosen reduziert werden konnte. Deutlich verbessert wurde demgegenüber für diese Zielgruppe die Qualitäten mit direkter, mittelfristiger und längerfristiger Möglichkeit der Arbeitsmarktintegration.

Mittels des Projektes konnte folglich die grundsätzliche Vermittelbarkeit dieser Zielgruppe deutlich verbessert und ausgebaut werden.



Arbeitslosengeld II Aktuell

Arbeitslosigkeit „50 plus“
Zwischen-Bilanz Projekt

Zwischen-Bilanz

- Projekt „Perspektive 50 plus“

Mit der Teilnahme am Bundesprojekt „Perspektive 50plus, Beschäftigungspakte in den Regionen“ gemeinsam mit den Landkreisen Fulda und Vogelsberg wird seit Januar 2008 eine Fokussierung auch auf die Klientengruppe der über 50jährigen Klientel (ab Geburtsjahrgang 1960) gesetzt.

Eine Zwischenbilanzierung der bundesweit 62 „50plus-Pakte“ (mit insgesamt 194 Kooperationspartnern) zum 30. September 2008 findet die Kooperation Hersfeld-Rotenburg/ Fulda/ Vogelsberg auf Platz 5 bei der Zielerreichung:

79 % der für 2008 als Ziel vorgenommenen Integrationen älterer Arbeitsloser in den 1. Arbeitsmarkt konnten bereits mit Abschluss des 3. Quartals bilanziert werden.

Für die Kommunale Vermittlung in Arbeit, Landkreis Hersfeld-Rotenburg sind dies 142 Integrationen des für 2008 selbstgesetzten Zieles von 182 in den 1. Arbeitsmarkt.



Arbeitslosengeld II Aktuell

U 25

Junge und jugendliche Arbeitslose

Die Auswertung der Bewerberqualität der im Leistungsbezug stehenden Gruppe der unter 25 Jährigen zeigt nach den Vermittlungserfolgen im vergangenen Jahr für diese Gruppe aktuell weiterhin, das über die Hälfte der derzeitigen jungen und jugendlichen Klientel mittel- oder längerfristig nicht für eine Integration auf dem 1. Arbeitsmarkt geeignet ist.

Hier bleibt der Abbau bestehender Hemmnisse - von fehlenden Schulabschlüssen, Suchterkrankungen bis Motivation und gesellschaftlicher Reintegration - noch immer eine bevorzugt wahrzunehmende Aufgabe der *Kommunalen Vermittlung in Arbeit, Landkreis Hersfeld-Rotenburg*.

Neue Ideen mit präventiven Grundzügen bereits frühzeitig im schulischen Bereich, werden ebenso auch zukünftig benötigt wie innovative Formen zur Motivation und Qualifikation der jungen Menschen. Innovative Ideen werden umso notwendiger, da bisherige - auf diese junge Zielgruppe abgestimmte - Maßnahmen nicht mehr aus den Eingliederungsmitteln des Bundes finanziert werden dürfen. Nur teilweise können hier langjährig erfolgreiche Programme mit kommunalen Mitteln weiter finanziert und damit aufrecht erhalten werden.

Erste Erfolge dokumentiert die gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum deutliche Steigerung der Bewerbungsqualitäten für eine direkte Arbeitsmarktintegration dieser Zielgruppe.



Arbeitslosengeld II Aktuell

Bewertung

Bewertung

- Vergleich September 2008 zu Vorjahren

Insgesamt lässt sich feststellen, dass seit Inkrafttreten der Arbeitsmarktreform und damit einhergehend der Übernahme der Aufgaben der „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ durch den Landkreis Hersfeld-Rotenburg als so genannten „zugelassenen kommunalen Träger“ die Arbeitslosenquote des Landkreises auch in dem Rechtskreis SGB II deutlich gesenkt werden konnte

Im September 2008 lag die Arbeitslosenquote im Bereich SGB II bei **4,41 %**, während sie im Vorjahresmonat noch bei **4,63 %** lag.

Im Vergleich hierzu die entsprechenden Gesamt-Arbeitslosenquoten für beide Rechtskreise (SGB II und SGB III in Zuständigkeit der Agentur für Arbeit) für den Landkreis: 8,1 % im September diesen Jahres, 8,4 % im Vorjahr und 10,5 % im September 2006.

Die beständige und konstante Arbeit der Kommunalen Vermittlung in Arbeit, Landkreis Hersfeld-Rotenburg verdeutlicht auch die Grafik im Anhang, S. 14.



Arbeitslosengeld II Aktuell

Übersicht Daten

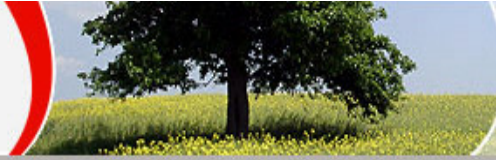
Nr.	Kennzahl	III. Quartal			September		
		Mittelwert 3. Quartal 08	Mittelwert 3. Quartal 07	Differenz 3. Qu. 08 zu 3. Qu. 07	September 2008	September 2007	Differenz 09/08 zu 09/07
B BASISZAHLEN							
B.1	Anzahl Bedarfsgemeinschaften	3.778	3.705	73	3.738	3.669	69
B.2	erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) (ingesamt)	5.389	5.334	55	5.323	5.255	68
B.3	Sozialgeldempfänger	2.386	2.223	163	2.392	2.218	174
B.4	Arbeitslose SGB II (ingesamt)	2.750	2.903	-153	2.709	2.836	-127
B.5	Anzahl Maßnahmeteilnehmer (ingesamt)	967	979	-12	1.019	972	47
B.6	Integrationen in den 1. Arbeitsmarkt	225	199	26	215	165	50
B.7	Anzahl der in den 1. Arbeitsmarkt gewechselten Hilfeempfänger mit Eingliederungszuschuss	25	23	2	22	18	4
B.4.1	Arbeitslose SGB II unter 25 Jahre	254	249	5	254	236	18
B.5.1	Anzahl Maßnahmeteilnehmer unter 25 Jahre	238	310	-72	244	322	-78
B.6.1	Integrationen in den 1. Arbeitsmarkt (U25)	41	28	13	38	31	7
B.7.1	Anzahl der in den 1. Arbeitsmarkt gewechselte Hilfeempfänger unter 25 Jahre mit Eingliederungszuschuss	3	9	-6	3	6	-3
B.8	Arbeitslose SGB II über 50 Jahre	726	689	37	711	680	31
S STRUKTURZAHLEN							
S.1	Arbeitslosenquote SGB II	4,48	4,74	-0,26	4,41	4,63	-0,22
S.2	Arbeitslosenquote BA	6,50	7,37	-0,87	6,40	6,80	-0,40
S.3	Durchschnittliche Größe der Bedarfsgemeinschaften	2,06	2,04	0,02	2,06	2,04	0,02
K AKTIVIERUNG							
K.1	Aktivierungsquote (ingesamt)	17,96	18,36	-0,40	19,14	18,50	0,64
K.1.1	Aktivierungsquote (U 25)	24,85	31,06	-6,21	26,07	32,99	-6,92



Arbeitslosengeld II Aktuell

Erläuterung zur
Übersicht Daten

Nr.	Benennung	Definition
Basiszahlen		
B.1	Anzahl Bedarfsgemeinschaften	alle Fälle im aktuellen Gewährungszeitraum und mit tatsächlicher Auszahlung mit Personen mit realisiertem Anspruch am Stichtag (Zähltag BA)
B.2	erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb; "Arbeitsuchende") insgesamt	Zahl der im Berichtsmonat stehenden Bezieher von Alg II im Bezug von SGB II-Leistungen
B.3	Sozialgeldempfänger (Nicht-Erwerbsfähige)	Zahl der Bezieher von Sozialgeld im laufenden Bezug nach SGB II
B.4	Arbeitslose SGB II insgesamt	Zahl der Arbeitslosen nach SGB II (laut Definition der BA (Modul 14))
B.5	Anzahl Maßnahmeteilnehmer insgesamt	Zahl der Teilnehmer von ausgewählten Maßnahmen; Hinweis: Die Spezifizierung erfolgt durch die detaillierte Auswahl der Schlüssel in Kennziffer 13.8 von X-Sozial. Dabei wurden Aktivierungen in den 1. AM nicht mitgezählt, da diese bei den Eingliederungen gezählt werden.
B.6	Integrationen in den 1. Arbeitsmarkt	siehe beigefügte Anlage 1
B.7	Anzahl der in den 1. Arbeitsmarkt gewechselten Hilfeempfänger mit Eingliederungszuschuss	siehe beigefügte Anlage 2
B.4.1	Arbeitslose SGB II unter 25 Jahre insgesamt	Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre nach SGB II (laut Definition der BA (Modul 14))
B.5.1	Anzahl Maßnahmeteilnehmer unter 25 Jahre	Zahl der Teilnehmer U25 von ausgewählten Maßnahmen; Hinweis: Die Spezifizierung erfolgt durch die detaillierte Auswahl der Schlüssel in Kennziffer 13.8 von X-Sozial. Dabei wurden Aktivierungen in den 1. AM nicht mitgezählt, da diese bei den Eingliederungen gezählt werden.
B.6.1	Integrationen in den 1. Arbeitsmarkt U 25	siehe beigefügte Anlage 1 + Alter
B.7.1	Anzahl der in den 1. Arbeitsmarkt gewechselten Hilfeempfänger unter 25 Jahre mit Eingliederungszuschuss	siehe beigefügte Anlage 2 + Alter
B.8	Arbeitslose SGB II über 50 Jahre	Zahl der Arbeitslosen über 50 Jahre nach SGB II (laut Definition der BA (Modul 14))
Strukturzahlen		
S.1	Arbeitslosenquote SGB II	Anzahl der Arbeitslosen SGB II geteilt durch die Anzahl aller zivilen Erwerbspersonen
S.2	Arbeitslosenquote BA (SGB III + SGB II)	Arbeitsmarktbericht der BA; Hinweis: Es handelt sich um die Gesamtarbeitslosenquote (SGB II + III) und diese bezieht sich auf alle zivilen Erwerbspersonen.
S.3	Durchschnittliche Größe der Bedarfsgemeinschaften	Summe der eHb's und Sozialgeldempfänger geteilt durch die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften
Aktivierung		
K.1	Aktivierungsquote insgesamt	Anteil der Kunden, die an Marktersatzmaßnahmen teilnehmen (Maßnahmeteilnehmer) bezogen auf die zu aktivierenden Hilfebedürftigen (erwerbsfähige Hilfebedürftige)
K.1.1	Aktivierungsquote U 25	Anteil der Kunden der Gruppe U25, die an Marktersatzmaßnahmen (Maßnahmeteilnehmer) teilnehmen bezogen auf die zu aktivierenden Hilfebedürftigen (erwerbsfähige Hilfebedürftige) U25



Arbeitslosengeld II Aktuell

Anlage 1 der
Erläuterung zur
Übersicht Daten

Anlage 1

Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, einer geringfügigen Beschäftigung mit mindestens 15 Wochenstunden oder einer Selbständigkeit (unter 25 Jahre).

Gezählt werden Fälle, in denen

1. Vermittler (VM), Fallmanager (FM), Persönliche Ansprechpartner (PAP) oder sonstige Beauftragte eine Stelle akquirieren und im direkten Kontakt zwischen dem Kunden, der zur Bewerbung/Vorstellung aufgefordert wurde und dem Arbeitgeber ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis abgeschlossen wird,
2. VM, FM, PAP oder sonstige Beauftragte für einen SGB II-Kunden zielgerichtet eine Stelle akquirieren, die anschließend auch mit dem SGB II-Kunden besetzt wird,
3. VM, FM, PAP oder sonstige Beauftragte den SGB II-Kunden zu eigenen Bemühungen auffordern und es unmittelbar danach zu einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis kommt,
4. der SGB II-Kunde aus Eigeninitiative ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis abgeschlossen hat (der Arbeitgeber wird benannt), soweit zuvor eine Beratung oder ein persönlicher Kontakt zwischen VM, FM, PAP oder sonstigen Beauftragten und dem Kunden stattgefunden hat.
5. unter den Voraussetzungen der Ziffern 1 – 4 der SGB II-Kunde ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis mit einer Arbeitszeit von min. 15 Wochenstunden aufnimmt, oder aus dem Hilfebezug ausscheidet.
6. der Kunde eine selbständige Tätigkeit aufnimmt.



Arbeitslosengeld II Aktuell

Anlage 2 der
Erläuterung zur
Übersicht Daten

Anlage 2

Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, einer geringfügigen Beschäftigung mit mindestens 15 Wochenstunden oder einer Selbständigkeit (unter 25 Jahre) mit Eingliederungszuschuss.

Gezählt werden Fälle, in denen

7. Vermittler (VM), Fallmanager (FM), Persönliche Ansprechpartner (PAP) oder sonstige Beauftragte eine Stelle akquirieren und im direkten Kontakt zwischen dem Kunden, der zur Bewerbung/Vorstellung aufgefordert wurde und dem Arbeitgeber ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis abgeschlossen wird,
8. VM, FM, PAP oder sonstige Beauftragte für einen SGB II-Kunden zielgerichtet eine Stelle akquirieren, die anschließend auch mit dem SGB II-Kunden besetzt wird,
9. VM, FM, PAP oder sonstige Beauftragte den SGB II-Kunden zu eigenen Bemühungen auffordern und es unmittelbar danach zu einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis kommt,
10. der SGB II-Kunde aus Eigeninitiative ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis abgeschlossen hat (der Arbeitgeber wird benannt), soweit zuvor eine Beratung oder ein persönlicher Kontakt zwischen VM, FM, PAP oder sonstigen Beauftragten und dem Kunden stattgefunden hat.
11. unter den Voraussetzungen der Ziffern 1 – 4 der SGB II-Kunde ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis mit einer Arbeitszeit von min. 15 Wochenstunden aufnimmt, oder aus dem Hilfebezug ausscheidet.
12. der Kunde eine selbständige Tätigkeit aufnimmt.

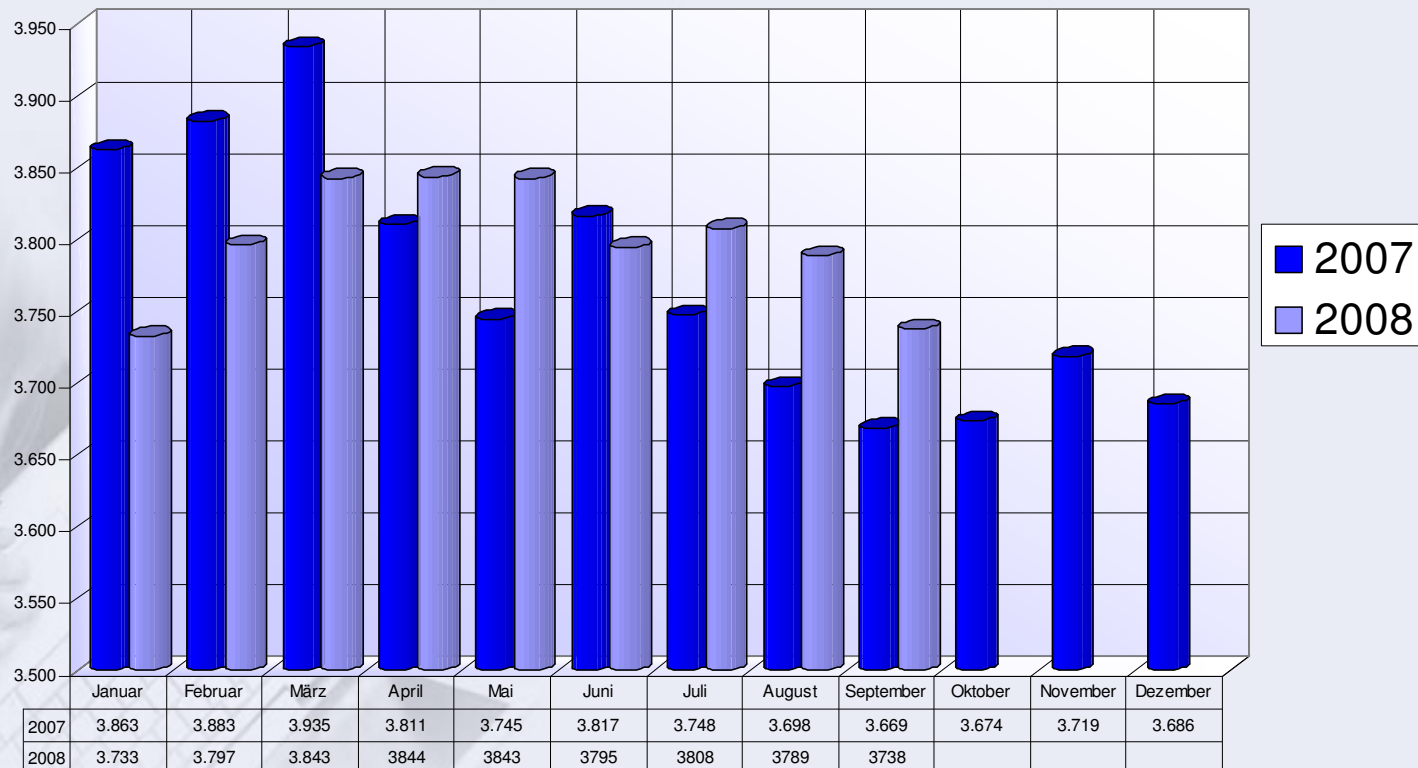


Arbeitslosengeld II Aktuell

Statistik BdGen

Entwicklung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften

(Stand: 16.10.2008)

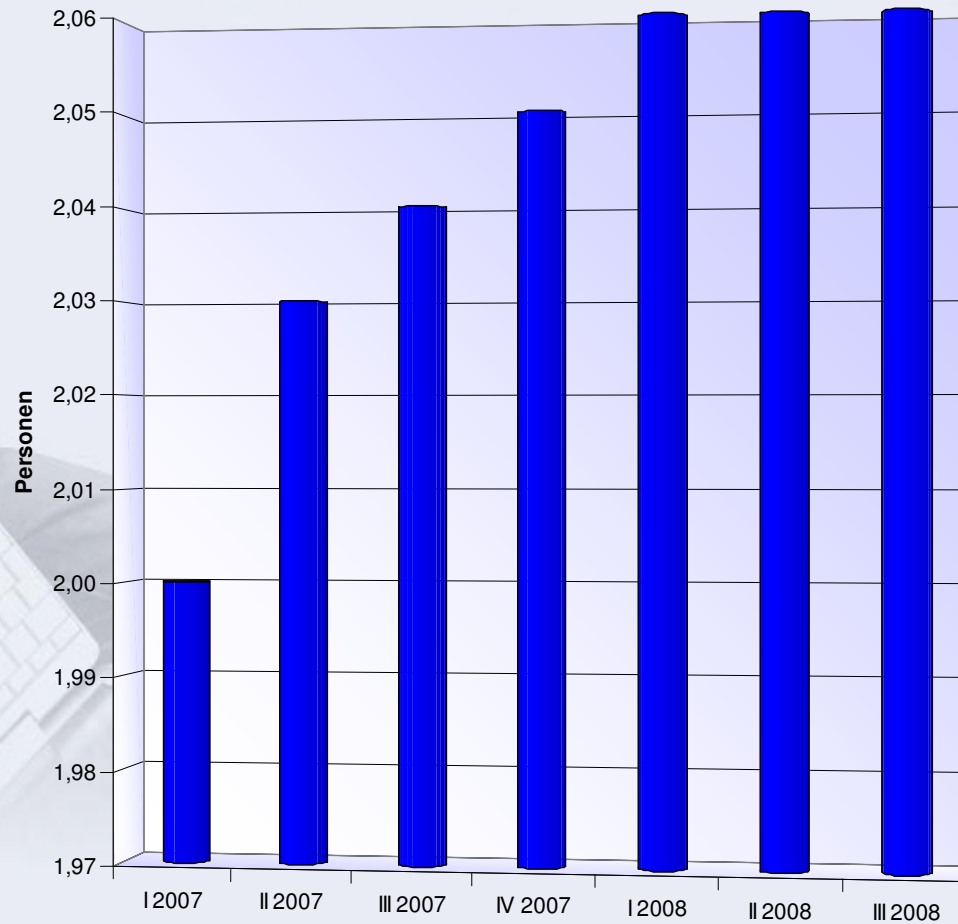




Arbeitslosengeld II Aktuell

Statistik BdGen

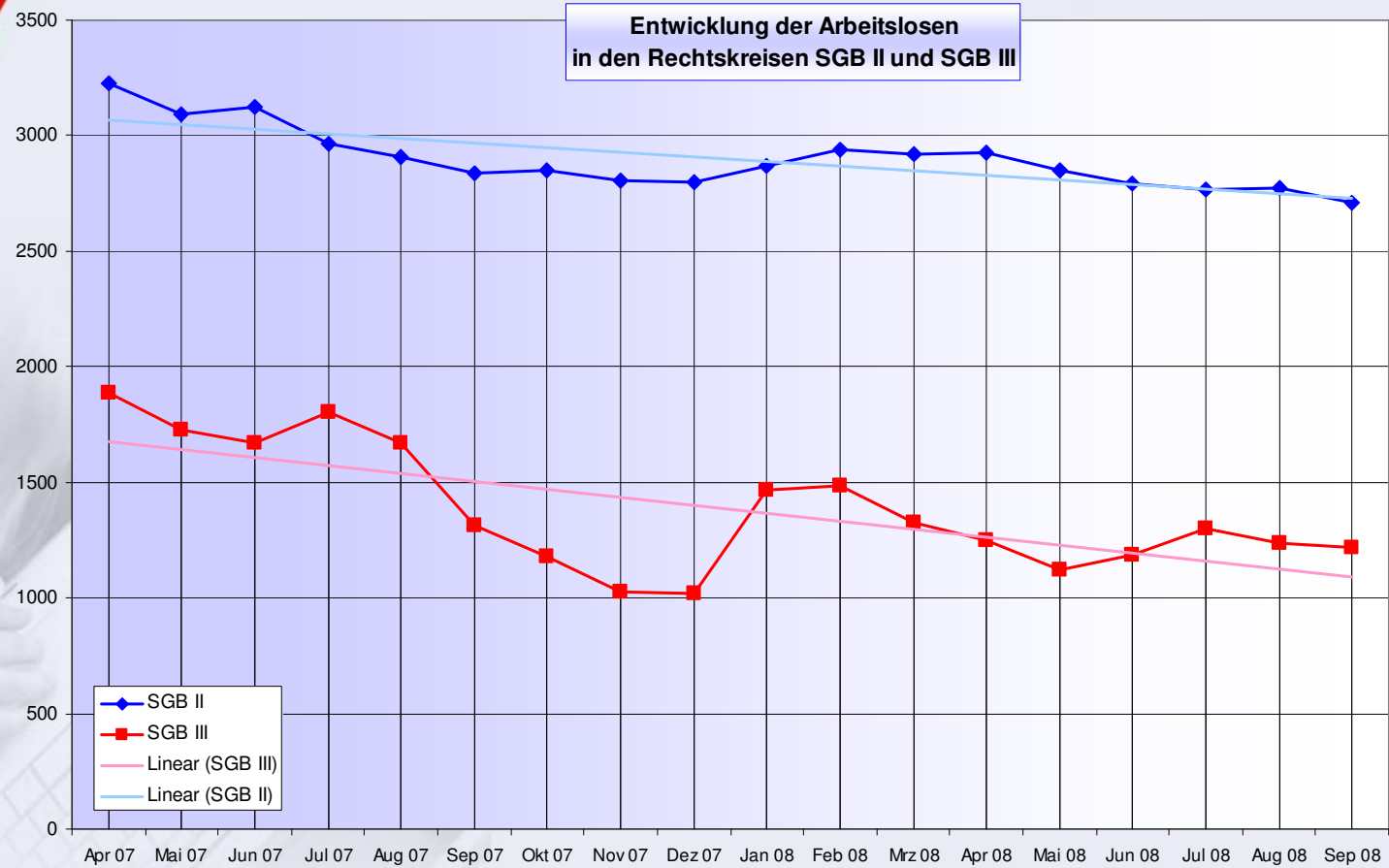
Entwicklung der Personenzahl je Bedarfsgemeinschaft
I. Quartal 2007 bis III. Quartal 2008





Arbeitslosengeld II Aktuell

Statistik Arbeitslose

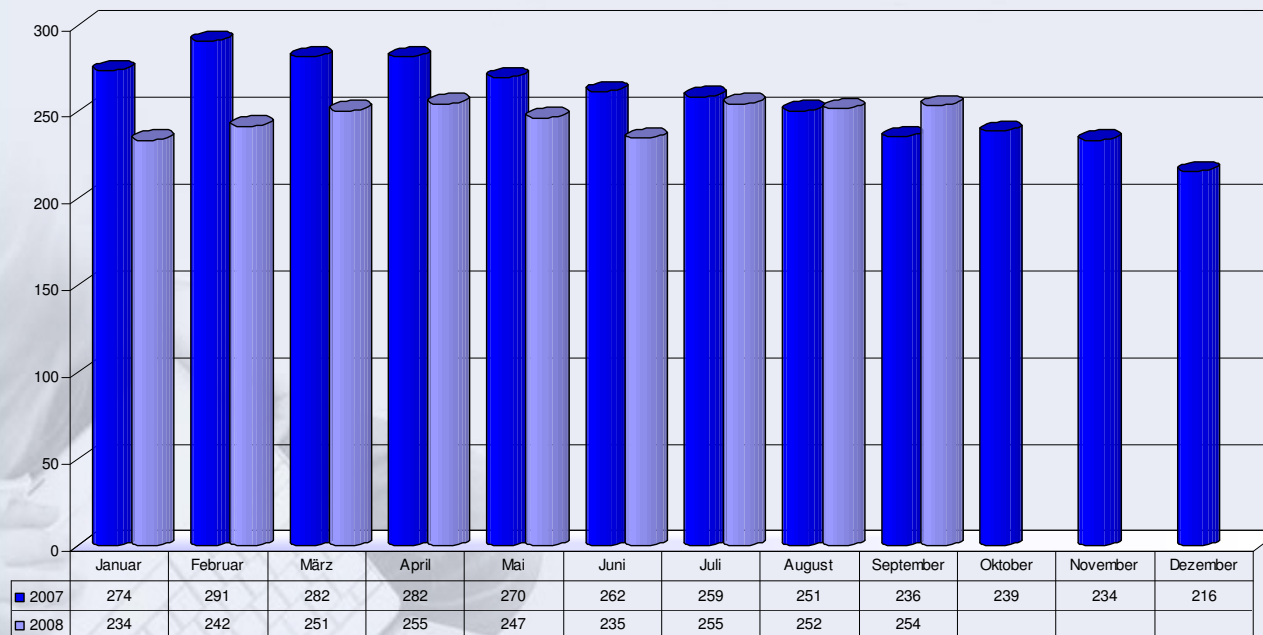




Arbeitslosengeld II Aktuell

Statistik Arbeitslose

Entwicklung der U 25 - Arbeitslosigkeit SGB II

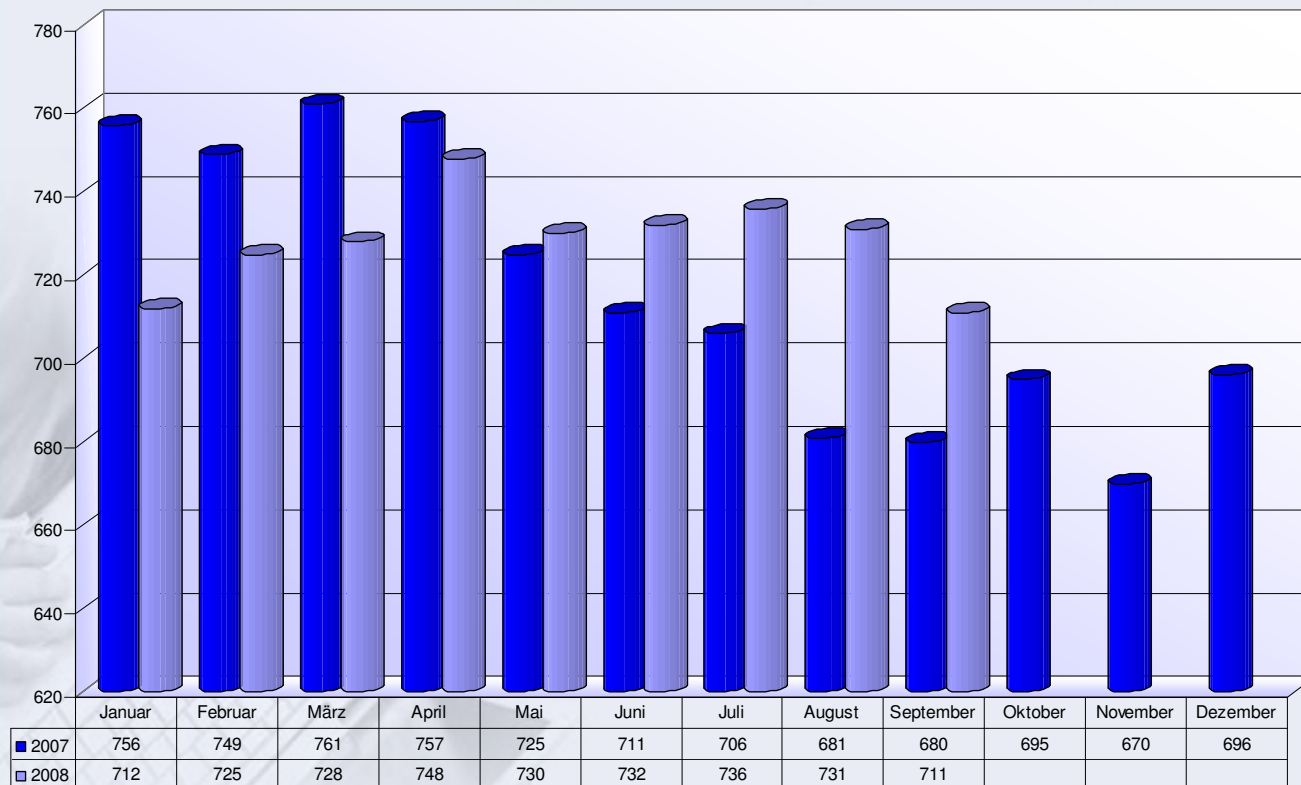




Arbeitslosengeld II Aktuell

Statistik Arbeitslose

Entwicklung der Arbeitslosigkeit der Gruppe "50 plus"

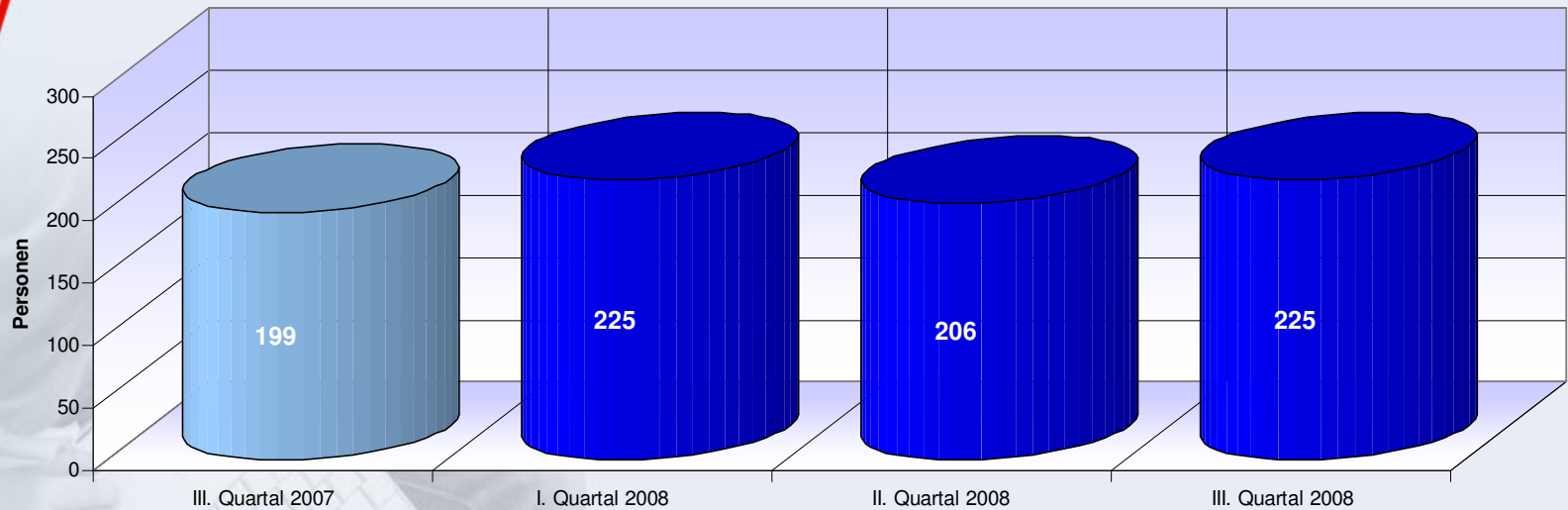




Arbeitslosengeld II Aktuell

Statistik Integrationen

Integrationen in den 1. Arbeitsmarkt
Vergleich der Durchschnitte der Quartale
I 2008 bis III 2008

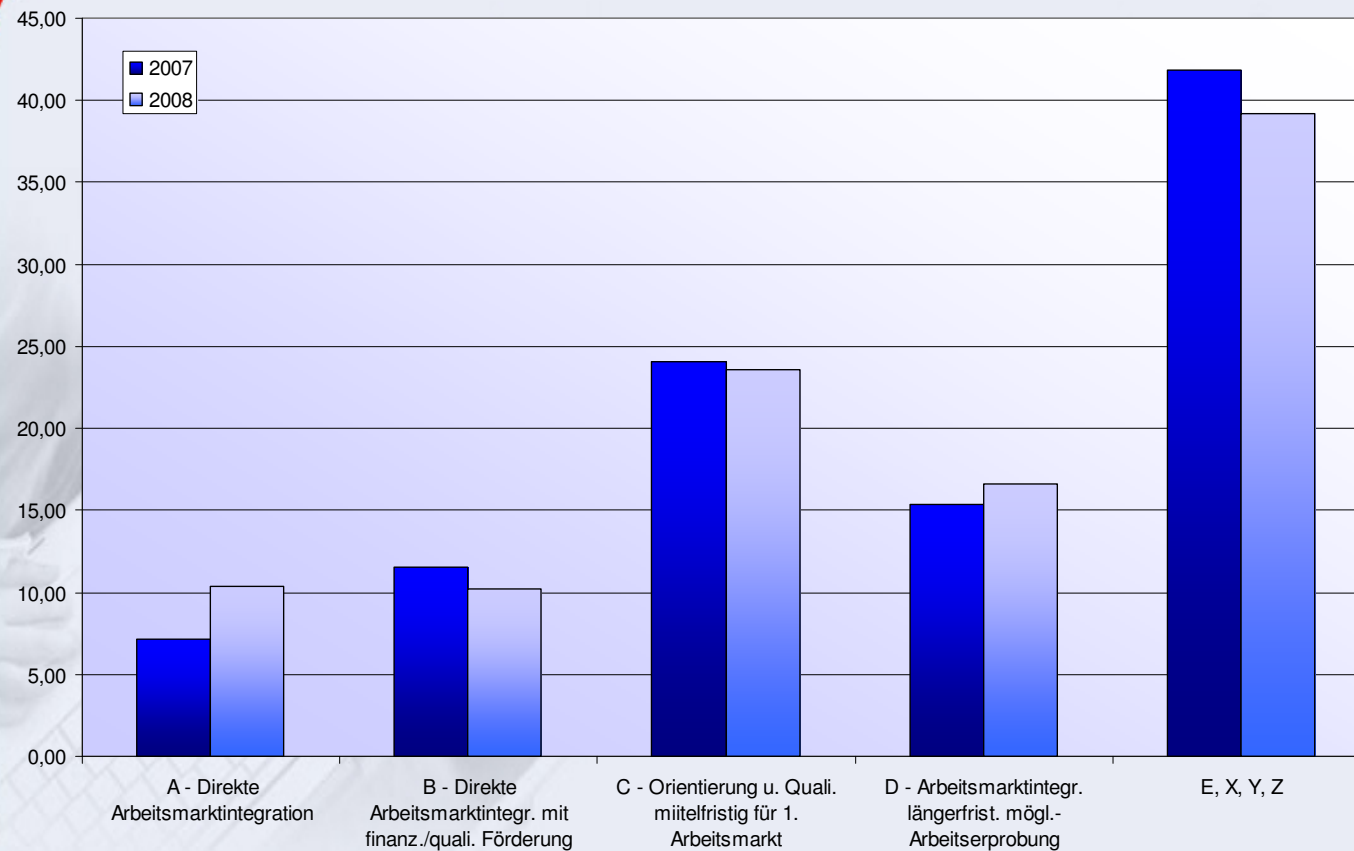




Arbeitslosengeld II Aktuell

Statistik
Bewerberqualität

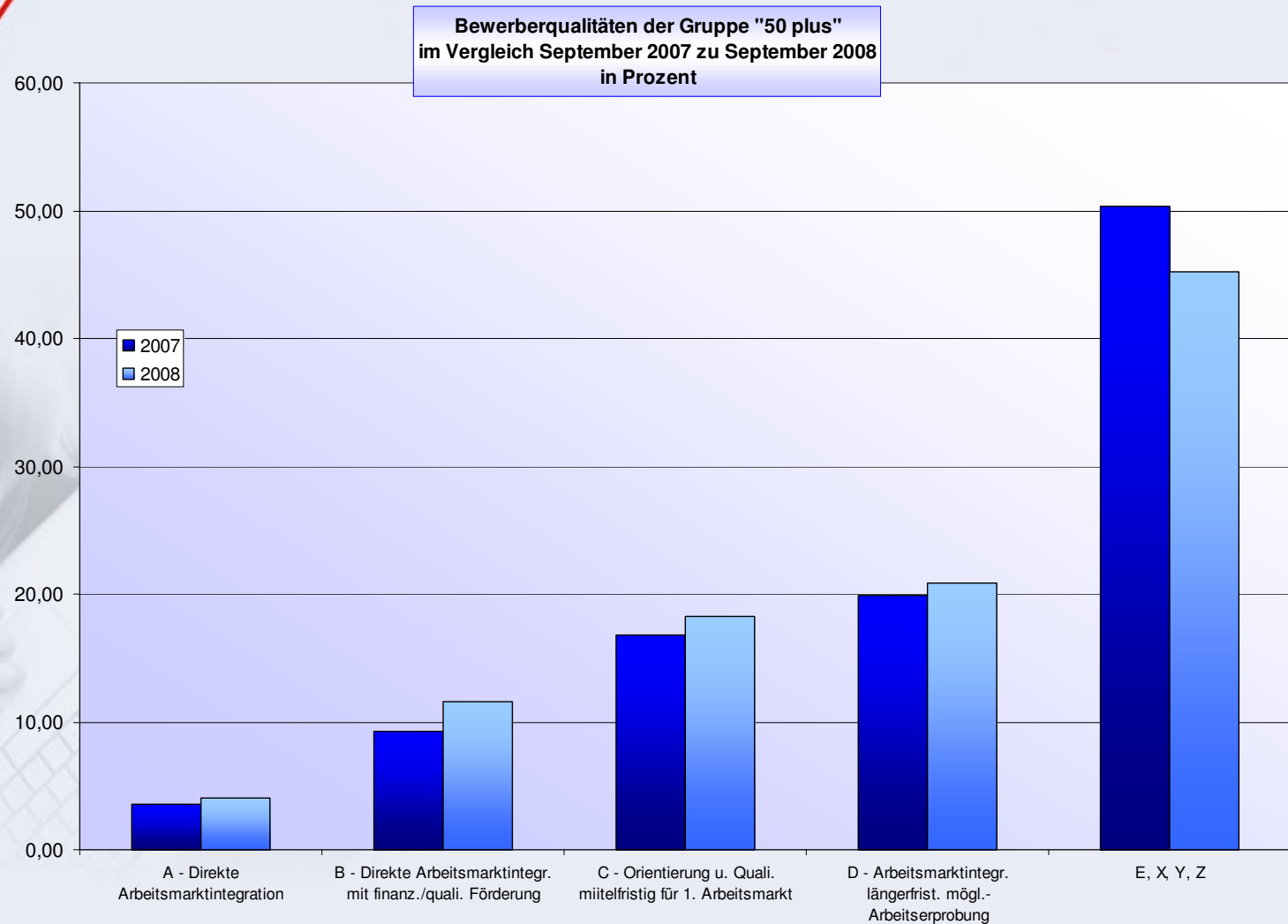
**Bewerberqualitäten der Gruppe U 25
im Vergleich September 2007 zu September 2008
in Prozent**





Arbeitslosengeld II Aktuell

Statistik
Bewerberqualität





Arbeitslosengeld II Aktuell

Erläuterungen
zur Statistik
Bewerberqualität

Bewerbertyp	A	B	C	D	E	X	Y	Z
Beschreibung	Direkte Arbeitsmarktintegration	Direkte Arbeitsmarktintegration mit speziellen finanziellen und/oder Qualifikationen bzw. Förderungen	Orientierung und Qualifizierung mittelfristig für den ersten Arbeitsmarkt	Arbeitsmarktintegration längerfristig möglich; zunächst Arbeitserprobung und –gewöhnung, soziale Stabilisierung	Arbeitsmöglichkeiten zur sozialen Stabilisierung sinnvoll/ gewünscht, aber Arbeitsmarktintegration auch längerfristig unwahrscheinlich	Vorübergehend keine Arbeitsmarktintegration möglich, nur materielle Grundversicherung	Längerfristig keine Arbeitsmarktintegration möglich und gewünscht, nur materielle Grundversicherung	Bedarfslage und Profil derzeit ungeklärt, in Warteposition
Typische Leistungen der Fallmanagerin/ des Fallmanagers	Entwicklung einer Bewerbungsstrategie, Förderung der Eigenbewerbungen, passgenaue Stellenvorschläge, bewerberorientierte Stellenakquise, ggfls. Nachbetreuung in der Beschäftigung	Entwicklung einer Bewerbungsstrategie, Klärung des Förderbedarfs, passgenaue Stellenvorschläge, bewerberorientierte Stellenakquise, ggfls. Nachbetreuung in der Beschäftigung	Klärung von sozialen und beruflichen Kompetenzen und der Motivation, Förderung der beruflichen Orientierung, Entwicklung eines komplexen Integrationsplanes, Bearbeitung der sozialen Problemlagen	Klärung von sozialen und beruflichen Kompetenzen und der Motivation, Orientierung auf Arbeit, Entwicklung einer ersten Strategie der Integration in Arbeitsmöglichkeiten, insbesondere Bearbeitung der sozialen Problemlagen, die ein Arbeitshemmnis bedeuten	Klärung von sozialen und beruflichen Kompetenzen und der Motivation, Vermittlung in Arbeitsmöglichkeiten, Unterstützung bei sozialen Problemlagen und Krisen	Beratung, Profiling, Eingliederungsvereinbarungen, Krisenintervention, Planung vorbereitender Eingliederungsaktivitäten	Beratung, Eingliederungsvereinbarung, Ansprechpartner in Krisen	Beratung, erste formale Eingliederungsvereinbarung
Merkmale	Berufsspezifische vermittlungsrelevante Kompetenzen auf aktuellem Stand, gute Motivation, stabile Erwerbsbiographie, keine gravierenden gesundheitlichen Einschränkungen, keine drohenden Lohnpfändungen	Berufsspezifische Kompetenzdefizite können ausgeglichen werden, gute Motivation, gesundheitliche Beeinträchtigungen können ausgeglichen werden, keine drohende Lohnpfändung, ausreichende Deutschkenntnisse	Keine marktgängige berufliche Qualifikation, Motivation vorhanden, soziale Problemlagen, teilweise gesundheitliche Einschränkungen, Brüche in der Erwerbsbiographie	Keine marktgängige berufliche Qualifikation, fehlende oder unsichere Motivation, massive soziale Probleme, psychosoziale und/oder gesundheitliche Beeinträchtigungen	Keine marktgängige berufliche Qualifikation, Motivation vorhanden, häufige psychosoziale und/oder gesundheitliche Beeinträchtigungen	Vorübergehende gesundheitliche Einschränkungen, Vorrangigkeiten familiärer Verpflichtungen (Kinder, Angehörigen-Pflege), absehbarer Ausstieg aus Leistungsbezug	Massive gesundheitliche und psychosoziale Hemmnisse	